

Bürgerreise nach Namibia

Ende Februar bis Mitte März unternahmen 16 Personen aus Kleinmachnow und Umgebung eine private Bürgerreise in das südliche Namibia. Initiiert und vorbereitet wurde sie von Mitgliedern der Partnerschaftsinitiative, durchgeführt vom deutsch-südafrikanischen Reisedienst DSAR. Nach der Ankunft am Windhoek Flughafen wurde die Gruppe von dem einheimischen Reiseleiter Esmes abgeholt, der den Bus steuerte und der sich mit vielseitigen Kenntnissen über Land und Leute als hervorragender Botschafter seines Heimatlandes erwies. Die Fahrt durch die Kalahari-Wüste lieferte erste Eindrücke von der Weite des Landes, von farbenfrohen Sonnenuntergängen und von einem atemberaubenden Sternenhimmel. Bei einem Abstecher in den grenznahen südafrikanisch-botswanischen Nationalpark gab es zahlreiche Sichtungen von Antilopen, Giraffen, Zebras, Gnus und unterschiedlichen Vögeln, aber auch von kleinen Löwenbabies, die in einem Baum auf die Rückkehr ihrer Löwenmama warteten.



Köcherbaum/Quiver Tree - eine baumartige Aloe, die nur in Namibia vorkommt

festliches Abendessen mit Bürgermeister und Stadtratsmitgliedern, bei dem eine Blaskapelle aufspielte und Nama-Frauen in Tracht Tänze aufführten, rundete den informativen und erlebnisreichen Besuch ab. Die Reiseroute führte weiter zum Fish River Canyon, dem zweitgrößten Canyon der Welt, und sodann nach Lüderitz, wo auf dem Weg Wildpferde beobachtet werden konnten.

Wenn bislang die Temperaturen über 30 Grad lagen, wehte in Lüderitz ein starker Wind bei frischen 20 Grad. Der Atlantik und Sandverwehungen auf Straße und Eisenbahnlinie wurden erlebbar. Lüderitz wurde 1884 als erstes „deutsches Schutzgebiet“ gegründet, Steinerne Gebäude aus dieser Zeit prägen weiterhin die Stadt und erinnern an die deutsche Kolonialzeit. Am Rande der Stadt existierte bereits Anfang des 20. Jahrhunderts ein Konzentrationslager für gefangen genommene Herero und Nama. Seit 2019 ist hier ein nationaler Gedenkort. Unweit von der Stadt gibt es inzwischen verlassene Ortschaften, in denen Diamantensucher mit ihren Familien gewohnt hatten, die aber mittlerweile von der Wüste rückerobert worden sind. Bei einem Ausflug in das Diamantensperrgebiet, einem aktuellen Naturschutzgebiet, das nur mit einer Sondergenehmigung besucht werden darf, konnten noch die alten Produktionsanlagen für die Aufbereitung der Diamanten gesehen werden. Teile dieses Areal sind für das geplante „grüne“ Wasserstoffprojekt mit deutscher Beteiligung vorgesehen.



Bogenfels im Diamantensperrgebiet

Weiter führte die Reiseroute durch die Naukluft-Berge Richtung Namib-Wüste. Das südliche Namibia hat ein arides Klima, es gibt viel Sonne, aber wenige Niederschläge im Jahr, und Wasser ist ein großes Thema. Grundwasser wird mit Hilfe von Dieselgeneratoren oder durch Windräder hochgepumpt, beides sind wartungsintensive Methoden. Unsere Reisegruppe konnte ein Projekt kennen lernen, bei dem mit Hilfe von Solarenergie Grundwasser nach oben gepumpt wird, was gerade auch für die ländliche Bevölkerung eine große Hilfe bei Tierhaltung und Bewirtschaftung von Garten-Land darstellt. Besonderer Höhepunkt der Reise war der Ausflug in die Namib-Wüste, wo bei Sonnenaufgang die Sanddünen rot leuchteten und sich interessante Schatten bildeten, wo einige der Dünen zum Hochklettern einluden, um dann mit phantastischer Aussicht bei strahlend blauem Himmel zu belohnen.

Auf der Weiterfahrt und zurück zur Atlantikküste konnten bei Walvis Bay Flamingos beobachtet werden, bis die Gruppe schließlich in Swakopmund ankam. Noch stärker als in Lüderitz war auch hier der deutsche Einfluss aus der Kolonialzeit erkennbar, und je nach eigenem Interesse konnte man einen Stadtbummel machen, ins Museum gehen, den Herero-Friedhof besuchen oder auf eine Aussichtsplattform steigen und die Stadt von oben erkunden. Bei einem gemeinsamen Abendessen lernte die Gruppe die Familie des Reiseleiters, eines Herero, kennen. Auf einem Ausflug mit Geländewagen in die Wüste konnte die Artenvielfalt in dieser auf den ersten Blick trostlosen Gegend bewundert werden. Ortskundige Führer zeigten der Gruppe Chamäleon, Zwerg-Puffotter, Wüsten-Gecko und Löffelschnauzen-Eidechse. Der Name der Tour wird damit verständlich: Living Desert Tour. Auf der Rückfahrt nach Windhoek besuchte die Gruppe noch den Herero-Friedhof in Okahandja. Er ist bis heute ein wichtiger Ort der Toten-Verehrung für die Herero, auf dem traditionell Captains und Chiefs beigesetzt werden. Dicht dabei gelegen ist die Kirche der Rheinischen Missionsgesellschaft. Nach mündlicher Überlieferung wurde sie zum Schauplatz der Vernichtung christianisierter Hereros, einer Aussage, der noch nachgegangen werden sollte. Auf dem angrenzenden Friedhof liegen Missionare und Einheimische unterschiedlicher Ethnien, darunter auch hochrangige Herero begraben.

In Windhoek angekommen führte ein kurzer Umweg nach Katutura, einem Wohngebiet mit ärmerer Bevölkerung, und zu dem Frauenprojekt Penduka. Bei Penduka werden Frauen angeleitet, ihren Lebensunterhalt mit der Herstellung und dem Verkauf eigener Produkte, wie z.B. Batikarbeiten, Keramiken oder Stickereien zu verbessern. Nach Stadtrundfahrt und Stadtbummel durch Windhoek wurde unsere Gruppe am Flughafen Hosea Kutako International vom Reiseleiter verabschiedet. Es bleiben vielfältige Eindrücke und wundervolle Bilder zurück, die sicher bei vielen den Wunsch nach einer erneuten Reise in dieses Land Namibia nähren.

Projekt Ellis Park für die Jugend in Keetmanshoop

In Tseiblaagte, dem bevölkerungsreichsten und zugleich ärmsten Teil von Keetmanshoop, soll eine Freizeitanlage für Kinder und Jugendliche entstehen. Das Gelände befindet sich im Ortszentrum und hat gute Ausgangsbedingungen für das Projekt, weil es im kommunalen Eigentum ist, Strom und Wasser werden von der Kommune gestellt. Die Keetmanshoop Youth Initiative KYI möchte es gemeinsam mit Jugendlichen und der Gemeinde herrichten. Vorgesehen sind Mini-Soccer Feld, Netzbballfeld, altersangepasste Sport- und Spielgeräte, Toiletten, ein Schulungsraum und ein Kiosk für Erfrischungsgetränke. KYI arbeitet mit örtlichen Schulen zusammen. Es wird Angebote zu Umwelt- und Naturthemen, zu Musik oder Schach sowie Hausaufgabenbetreuung geben. Sozialarbeiter*innen werden Beratungsangebote für



Mitglieder der Keetmanshoop Youth Initiative



Ellis Park soll grüner Spiel- und Lernort werden

sozial“ aufgrund zahlreich eingegangener Anträge nicht berücksichtigt worden war, werden jetzt weitere Unterstützungsmöglichkeiten zur Umsetzung des Projekts gesucht.

schulische und soziale Probleme machen. Bei der Gestaltung des Parks stehen entwicklungsfördernde Maßnahmen, Bildung und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Zielgruppe sind Straßenkinder und arbeitslose Jugendliche, für die Ellis Park ein attraktiver und sicherer Aufenthaltsort für ihre Freizeit wird und der Bewegung, Sport und Spiel dienen soll. Hier erhalten sie Angebote fern von Drogenkonsum und Kriminalität. Sie sind bei Betreuungsangeboten eingebunden und mitbeteiligt an Entscheidungen zu Nachhaltigkeit und Weiterentwicklung. Das ermöglicht die Förderung von Selbstvertrauen und ein Gefühl für Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft. Nachdem ein Förderantrag bei der sächsischen Jugendstiftung „genial

Namibia-Forum-Kleinmachnow: Vorführung des in Namibia produzierten Films „Hairareb“

In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule fand am 14. April 2024 in den Neuen Kammerspielen eine Filmmatinee statt. Gezeigt wurde der Film „Hairareb“, der von Dantagos Jimmy-Melani produziert wurde. Als Hauptdarsteller spielten David Ndjavera und Claudine de Groot unter der Regie von Oshoveli Shipoh. Im Anschluss an die Filmvorführung konnte die Produzentin Dantagos Jimmy-Melani per Zoom aus Windhoek zugeschaltet werden, und unter Leitung von Anja Schmalfuß konnten die Fragen der zahlreichen Teilnehmer beantwortet werden.

Vorbereitung der Gründung eines Namibia-Partnerschaftsvereins

Da die Partnerschaftsbemühungen nach einem hoffnungsvollen Anbahnungsbesuch von Gästen aus Keetmanshoop im September 2022 von Seiten der Gemeinde Kleinmachnow ins Stocken geraten sind, will die Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop neue Wege beschreiten, ohne das Ziel aus den Augen zu lassen: Aus der Rückschau von vier Jahren des Engagements für eine Kommunalpartnerschaft hat sich der Entschluss gefestigt, dass nur mit Hilfe einer Organisationsform, die als juristische Person anerkannt ist, gemeinsame Vorhaben umzusetzen sind. Deshalb hat sich die Gruppe für die Gründung eines gemeinnützigen Vereins ausgesprochen. Die Satzung für den Namibia Partnerschaftsverein e.V. ist in der Abstimmung und ein Gründungsauftrag wird vorbereitet. Wenn Sie mit Erhalt dieses Newsletters den Wunsch haben, diese Idee zu unterstützen, können Sie sich per Mail an „namibia-forum-klm@t-online.de“ wenden und die Satzung erbitten, die Ihnen Ziele und Zweck des Vereins verdeutlichen wird. Die Partnerschaftsinitiative freut sich über jede Unterstützerin und jeden Unterstützer.

Mitarbeit im Nachhaltigkeitsforum Kleinmachnow

Die Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop arbeitet aktiv im Nachhaltigkeitsforum Kleinmachnow mit. Damit soll verdeutlicht werden, dass die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen weltweit Gültigkeit haben. Es soll damit gezeigt werden, dass sowohl Kleinmachnow als auch Kommunen im Globalen Süden sich bemühen, die nachhaltigen Entwicklungsziele zu erreichen. In diesem Prozess erlangen auch Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden eine große Bedeutung.

Schulpartnerschaft

Im letzten Jahr war Axel Finck als Privatperson in Keetmanshoop mit der Idee, dass sich bei Schulbesuchen dort möglicherweise eine Schulpartnerschaft anbahnen ließe. Er hatte vorher in Kleinmachnow an vier Schulen kleine Videos gedreht, auf denen Schülerinnen und Schüler der Seeberg-Grundschule, der Maxim-Gorki-Schule, der Waldorfschule und des Evangelischen Gymnasiums Grußbotschaften und Lieder nach Namibia mitgegeben hatten. Bei seinen Schulbesuchen in Keetmanshoop wurde er überall freundlich empfangen, aber unter dem Strich erwies sich nur die Keetmanshoop Secondary School (KSS) für die Aufnahme einer Schülerpartnerschaft als geeignet. Nach seiner Rückkehr konnte er Frau Steinbach vom Evangelischen Gymnasium berichten, dass eine Kontaktaufnahme möglich erscheint, aber eine Antwort aus Keetmanshoop von der KSS steht noch aus. Informationen bei der Albert-Einstein-Oberschule in Neukölln, die eine Schulpartnerschaft mit einer Oberschule in Windhoek betreibt, ergaben, dass dort der Schüler-Austausch seit Jahren gut läuft und von einer AG vorbereitet wird. Eine solche Partnerschaft hängt von engagierten Lehrerinnen und Lehrern auf beiden Seiten ab. Im Fall des Evangelischen Gymnasiums wäre das möglich, aber auf Seiten der KSS-School lässt sich das nicht von hier aus betreiben.

Spendenaktion Bäume für Keetmanshoop

Von ihrem Besuch der designierten Partnerstadt Keetmanshoop während der Bürgerreise haben die Mitglieder der Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop neben vielfältigen Eindrücken auch einige Projektideen mitgebracht bzw. präzisiert. Schon im September 2022, als eine Delegation aus Keetmanshoop zu einem Anbahnungsbesuch in Kleinmachnow weilte, wurden in einem gemeinsamen Workshop Projekte zur Umsetzung in einer Kommunalpartnerschaft formuliert. Die Begrünung des Ortes war eines dieser Vorhaben. Wie wichtig schattenspendende Bäume auf Schulhöfen, in Parks und an Straßen sind, konnte die Reisegruppe bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von über 30 °C am eigenen Leib erleben. Deshalb hat die Initiative anlässlich des Tages des Baumes am 25. April eine Baumspendenkampagne ins Leben gerufen.

Spenden mit dem Verwendungszweck „Bäume für Keetmanshoop“ können bis zum 1. Juli 2024 auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Kleinmachnow, IBAN DE85 1605 0000 35230301 01 überwiesen werden.
--

Von dort werden die Spenden gesammelt nach Keetmanshoop geschickt, wo sie als sichtbares Zeichen der partnerschaftlichen Verbundenheit im Oktober zum **Arbor Day in Namibia** vom Grünflächenamt gepflanzt werden. Bis Anfang Mai 2024 waren bereits über 600 € auf das Konto eingezahlt.

„Namibia Forum Kleinmachnow I Wasser im Globalen Süden: Entwicklungen & Projekte“ am 11. Juni 2024, 19 Uhr, Alte Schule, Zehlendorfer Damm 212

im Rahmen des vhs-Themenmonat Wasser www.bildungsquelle-vhs.de

Das Thema Wasser "floss" in der Vergangenheit immer wieder durch verschiedene Veranstaltungen des „Namibia Forum Kleinmachnow“: Von Dürre in der Filmmatinée HAIRAREB über entsalztes Meerwasser für das geplante Wasserstoffprojekt bei Lüderitz oder die Fotoausstellung zum Trockenfluss Kuiseb. Im Rahmen des Themenmonats



Auf Solarbetrieb umgestellter Farmposten (Brunnen)



Wasser steht das UN-Nachhaltigkeitsziel Nr. 6 "Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten" nun im Zentrum eines Gesprächsabends. Neben dem Bericht von Teilnehmenden der Bürger*innen-Reise nach Namibia (März 2024) über das deutsch-namibische Projekt "Common Waters - waterforname" in der südlichen Nama-Wüste stellt Philemon Sheya Kaluwapa Wasser-Projekte des Lukopane-Namibia-Kulturvereins vor. Er ist Mitgründer und Ehrenvorsitzender des Berliner Vereins. Auch Vertreter*innen der Namibischen Botschaft sind mit ihrer Expertise zum Gespräch eingeladen. Eine Anmeldung ist möglich unter

<https://www.kvhs-pm.de/kurssuche/kurs/Namibia-Forum-Kleinmachnow-I-Wasser-im-globalen-Sueden-Entwicklungen-Projekte/F24K10107>

Rückblick auf Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark im „Namibia-Forum Kleinmachnow“

Begonnen hat die Zusammenarbeit im Namibia-Forum Kleinmachnow im zweiten Halbjahr 2022 mit der Namibia-Trilogie, einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe zur Geschichte Namibias von der Kolonialzeit bis in die ersten Jahre der Unabhängigkeit. In Fortsetzung zeigte die Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop in Zusammenarbeit mit den Neuen Kammerspielen und der Kreisvolkshochschule im Januar 2023 zwei zeitgenössische Dokumentarfilme. Historische und politische Aspekte der vergangenen Vortrags- und Diskussionsabende wurden im Medium des Films vertieft. „Wenn Stern auf Stern vom Himmel fällt“ (2009, Regie Roman Teufel) macht erlebbar, dass die Kultur der San-Buschleute immer mehr an Raum verliert. „Deutschlands langer Schatten“ (2022, Regie Christina Karrer) berichtet über den Völkermord, den die deutsche Kolonialmacht 1904 bis 1907 im damaligen Deutsch-Südwestafrika verübt hat und porträtiert einen Herero und einen deutschstämmigen Namibier, die beide an einem friedlichen Weg zur Aussöhnung arbeiten.

In unterschiedlicher Weise wurde in zwei folgenden Veranstaltungen landeskundlichen Aspekten nachgegangen: In der Ausstellung „KUISEB - Namibia“ mit Fotografien von Xenia Ivanoff-Erb im April und bei einem Vortrag „Namibia – Land der Extreme für Mensch und Natur“ des Biologen Dr. Axel Mueller. Zur Ausstellungseröffnung konnten wir ein weiteres Mal Besuch aus der Botschaft Namibias in Kleinmachnow begrüßen.

Literarisch ging es durch die zweite Jahreshälfte: Im September las die Schauspielerin Rita Feldmeier aus dem Buch von Lucia Engombe „Kind Nr. 95“. Bei ihrem bewegenden Vortrag konnten die Zuhörer in das Leben der ca. 400 namibischen Kinder eintauchen, die seit 1979 aus Flüchtlingslagern u.a. in Angola in die DDR gebracht wurden und dort aufwuchsen, bis sie 1989 unvermittelt wieder nach Namibia zurückgebracht wurden.

Wer diese Lesung verpasst hat, hat am 23. Mai um 18.15 Uhr in der Gemeindebibliothek Stahnsdorf nochmals die Gelegenheit, den Worten von Lucia Engombe aus dem Mund der bekannten Schauspielerin zu lauschen.

Kind Nr. 95- Lesung mit Rita Feldmeier, 23. Mai 2024 in Stahnsdorf

Dieser Newsletter wird herausgegeben von der Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop
Kontakt: namibia-forum-klm@t-online.de.